

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. W. Meyer'schen Buchdruckerei (Gehobert D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 95.

Dienstag, den 26. April 1927.

85. Jahrgang.

## Deutschland.

### Stuttgart, 24. April. Die Württ. Wohnungs-Kreditanstalt hat für die Rechnungsjahre 1924 und 1925 nunmehr ihren Geschäftsbericht vorgelegt. Der häufigere Wechsel in dem leitenden Beamten und der starke Geschäftsanfall haben die Fertigstellung des Berichts stark verzögert. Aus dem Tätigkeitsbericht ist hervorzuheben, daß sich der durchschnittliche Darlehensbetrag im Jahr 1924 auf 2820, im Jahr 1925 auf 4120 Mark für eine Wohnung stellte. Im Rechnungsjahr 1924 wurden 3912 Anträge mit 6869 Wohnungen eingereicht und insgesamt Darlehen zu 13 352 800 Mark zu 4736 Wohnungen. Im Jahr 1925 wurden 4038 Anträge mit zusammen 7134 Wohnungen bei der Anstalt eingereicht und insgesamt Darlehen zu 20 156 000 Mark zu 6439 Wohnungen. Zusammen sind demnach in den beiden Berichtsjahren 35 308 430 Mark Darlehen zur Erteilung von 11 175 Wohnungen gewährt worden. Die übrigen Anträge mußten teils aus Mangel an Mitteln auf das nächste Jahr zurückgestellt werden, teils wurden sie als ungeeignet für die Darlehensgewährung abgelehnt. Am 31. 3. 1926 waren hierauf neben den Vorkosten der Baukosten an Warbeträgen 9 381 975 Mark, am 31. 3. 1926 31 291 889 Mark ausbezahlt. Von den Darlehenszusagen entfielen als Baubetten auf Gemeinden in den Jahren 1924 und 1925 zusammen 1683 Wohnungen, auf gemeinnützige Vereinigungen 1336 Wohnungen und auf Private 8256 Wohnungen. Bei einer Gesamtzahl von 2887 Gemeinden wurden im Jahr 1924 in 881 Gemeinden, im Jahr 1925 in 930 Gemeinden Darlehen gewährt. Im Jahr 1924 sind mit 30 Abweichungen die Darlehensbeträge fast genau der Bevölkerungszahl entsprechend gegeben worden. Im Jahr 1925 trat eine kleine Verschiebung zugunsten der größeren Gemeinden auf Kosten der kleineren ein, die umförmiger gerechtfertigt erscheint, als sich die Wohnungsnot auf dem Lande rascher behob als in den Städten. Weitens der größte Teil der Darlehensanträge bezog sich auf Einfamilienhäuser. Die mit Baudarlehen unterstützten Wohnungen sind in der überwiegenden Mehrzahl Kleinwohnungen, vor allem Dreizimmerwohnungen. Unter den Einfamilienhäusern befinden sich insbesondere in den Städten in beträchtlichem Umfang Fünfstückerwohnungen, dem Einfamilienhaus auf dem Lande sind die erforderlichen Räume für eine kleine Landwirtschaft oder gewerbliche Betriebsräume angegliedert. Das Reinvermögen der Anstalt betrug am 31. 3. 1925 17 114 574 Mark, außerdem verfügt die Anstalt über eine Rücklage von 456 816 Mark. In dem Bericht wird hervorgehoben, daß die Anstalt mit Betriedigung auf das Erreichte zurücksehen kann. In weiten Teilen des Landes ist in den beiden Jahren die Wohnungsnot merklich gelindert, auf dem flachen Lande teilweise sogar behoben worden. Allerdings bestand die Wohnungsnot zu Beginn des Geschäftsjahres 1925 in den großen Städten und den Industriegebieten beinahe noch unvermindert fort. Es bedarf noch der angelegten Vorarbeiten voraussichtlich noch mehrere Jahre energischer Anstrengung, bis auch da wieder normale Verhältnisse auf dem Wohnungsmarkt geschaffen sind. Außerdem wird die Zukunft noch weitere wichtige Probleme der Wohnungswirtschaft stellen, es seien nur die Fragen der Erhaltung der Altimwohnungen, der Umföderung in Verbindung mit der Landesplanung, der Wohnungsplanung genannt. An ihrer Lösung mitzuarbeiten, wird eine weitere Aufgabe der Wohnungs-Kreditanstalt sein.

### Ernst Toller als Zeugnisbeweiger.

In einem Verteidigungsprozeß, den das bayerische Justizministerium gegen den Redakteur Olfenbach in Berlin angestrengt hatte, sollte auch Ernst Toller in München als Zeuge vernommen werden. Auf seine Vorladung hatte sich Toller an das bayerische Gericht geföhrieben, daß es ihm angelehnt seiner Ausweisung durch die bayerische Regierung unmöglich sei, nach München zu kommen. Das Gericht hat daraufhin einen Oberlandesgerichtsrat nach Berlin zur Vernehmung Tollers entsandt. In der Vernehmung, die am Samstag erfolgte, erklärte Toller, daß er sich weigere, vor einem bayerischen Gericht als Angeklagter oder Zeuge zu erscheinen. Er würde nur dem Zwange weichen, aber auch im Falle einer Verhaftung keinerlei Erklärungen abgeben.

### Die kommende Porto-Erhöhung.

Die Erhöhung des Briefpostes wird, wie wir das schon vor vielen Wochen vorausgesehen, den Abschnungen des Reichspostministeriums zum Trotz nun doch Tatsache werden. Mit der noch in Arbeit befindlichen Ministerialvorlage über die Postgebühren-Erhöhung wird sich binnen kurzem der Verwaltungsrat der Reichspost zu beschäftigen haben. An ihm wäre es, zu prüfen, ob die Gründe, die von der Reichspostverwaltung für die Steigerung der Tarife angeführt werden, in jedem Punkte stichhaltig sind.

### Dr. Reinhold über Finanzpolitik.

Hamburg, 25. April. Zu Beginn des dritten Verhandlungstages des demokratischen Parteitagess ergriff Reichsfinanzminister a. D. Dr. Reinhold das Wort zu seinem Referat über das Thema „Finanz- und Wirtschaftspolitik in der Zeit der Wirtschaftskrise“. Der Redner bemühte sich, in längerem Ausführungen seine Finanzpolitik in rechtfertigen. Dr. Reinhold legte zunächst dar, was er bei seinem Amtsantritt vorgefunden habe. Auf der einen Seite seien noch überaus stark gefüllte Reichskassen vorhanden gewesen, auf der anderen Seite trübsale und katastrophale Zustände in der Wirtschaft. Bei diesem Stand der Dinge sei es für ihn selbstverständlich gewesen, dieses Mißverhältnis zu beseitigen und zu prüfen, ob die Steuerlast des deutschen Volkes nicht erheblich abgebaut werden könne. Er gebe zu, daß das damals ein sehr kühner und gewagter Schritt war, da er alle seine Karten auf die Debung der Wirtschaft gesetzt habe. Wäre sie nicht eingetreten, dann wäre die Politik der Steuerermäßigung ein Fehlschlag gewesen. Er gebe zu, daß sein Plan, die Steuerlast um mehr als eine halbe Milliarde zu ermäßigen, für die rechten Oppositionsparteien und für das Zentrum hart war, weil von diesen Parteien immer gesagt worden sei, daß es unmöglich wäre, solche Pläne durchzuführen. Der Schritt sei getan worden und man wisse,

## Ausland.

### Widerung der Sanfan-Note.

London, 25. April. Wie die „Times“ erfährt, hat die englische Regierung jetzt in den Verhandlungen über die zweite Note an Sanfan den unstrittigen Schlussatz des englischen Entwurfs, der die Androhung von Sanktionen enthält, zurückgezogen. Durch dieses Einlenken Englands werden die amerikanischen Bedenken gegenstandslos. Die Mächte sind zu einem Übereinkommen gelangt und haben im Begriff, die gemeinsame Note abzuschicken. England soll sich vorbehalten haben, die Sanktionsfrage in einer ergänzenden Note zu regeln, falls die Haltung der Sanfaner Regierung unbefriedigt bleibt. Eine solche Zusatznote würde aber, wie der Washingtoner Korrespondent der „Times“ berichtet, England in China wieder isolieren, da sowohl Amerika wie Japan scharf gegen alle Politik der starken Hand eintreten.

### Eine interessante Kriegs-Enthaltung.

Im „Progressive“ (New York) vom 15. März liest man Folgendes: Das amtlich inspierte Bulletin des Coloss de Performance des Officers de Reserve du 2eme Corps d'Armee (Allace-Lorraine) Nr. 4 du mois de Mai 1926 enthält einen bedeutsamen Hinweis auf die militärische Zusammenarbeit des französischen und des britischen Generalstabs bei der Vorbereitung auf den Krieg gegen Deutschland hinsichtlich der wichtigen Donndabang der Eisenbahn-Transporte. Diese „Bulletin“ werden in Nancy, Paris, Straßburg und Berger-Verwalt herausgegeben. Die Nummer vom Mai 1926 enthält den vom Oberleutnant Karcher in den höheren Ausbildungskursen in Straßburg gehaltenen Vortrag über das Eisenbahn-Transportwesen während des Krieges 1914-1918. Auf Seite 306 findet sich die folgende Stelle, aus der hervorgeht, wie weit sich zum Jahre 1914 das gemeinschaftliche Einarbeiten der beiden

## Aus Stadt und Bezirk.

### Neuenbürg, 25. April. (Testamente zurückverlangen.)

Bei den Notariaten und Gerichten werden noch zahlreiche, während des letzten Krieges errichtete Testamente vernarrt, die inzwischen gegenstandslos geworden sind. Es empfiehlt sich dringend, solche Testamente zurückzuverlangen. Die Ansfolge kann nur an die Testierer persönlich, gegen Rückgabe des Interlegungscheines, erfolgen.

### (Wetterbericht.)

Kandierungen der nördlichen De-pression lassen für Mittwoch und Donnerstag vielach bedecktes und auch zeitweise regnerisches Wetter erwarten.

### Wirtensfeld, 24. April. Am Samstag hielt die Sozialdemokratische Partei eine Mitgliederversammlung in der „Karlshurg“, ab, in welcher der Mittelpunkt der Tagesordnung die Bezirksamtsfeier bildete, die am kommenden Sonntag im Hotel „Schwarzwaldrand“ stattfindet. In einer Arbeiterwohngemeinde wie hier dürfte die Veranstaltung eine wichtige Demonstration werden, zumal einer der bedeutendsten Redner des Landes, Genosse Landtagsabgeordneter Ulrich-Heilbronn als Referent gewonnen wurde. Auch eine Kinderbelustigung schließt sich der Feier an. Der Bezirksvorsitzende, Genosse Bäuerle, gab noch einen ausführlichen Bericht von der Landesversammlung, aus dem zu entnehmen war, daß die Parteileitung alles daran setze, die wirtschaftliche Lage des arbeitenden Volkes, auch der Kleinbauern, zu welchen wir wohl die gesamte Bauernschaft des Bezirks zählen dürfen, zu heben. Die gegenwärtige Regierung unter dem Vorhitz des württembergischen Kapoleon zeige wenig Verständnis für diese Interessen des Volkes. Der Redner schloß mit dem Wunsch, bei der kommenden Landtagswahl bessere Voraussetzungen zu schaffen. Bei Punkt Verschiedenes waren noch die Verhältnisse des freien und bürgerlichen Sports zueinander Gegenstand einer lebhaften Diskussion.

### Widdach, 25. April. Der erst ein Jahr bestehende Arbeiter-Sportverein Widdach hatte sich die Aufgabe gestellt, am 14. und 15. Mai d. J. eine Werbe-Turn- und Sportfest auf dem Rädt, Fest- und Spielplatz und in der Festhalle in großzügiger Form abzuhalten. An und für sich ein großes Wiffito für den jungen Verein. Derselbe zeigt sich jedoch seiner Aufgabe voll und ganz gewachsen; ein glänzendes Zeugnis dafür hat bis jetzt schon die gemaltigen Vorarbeiten zum Fest. Je näher dieser Werbeakt heranrückt, desto ausföhrlicher wird der Erfolg, demselben einen erstklassigen, der Reizeit entsprechenden Kontakt zu geben. Dank der bereitwilligen Unterstützung badischer und württembergischer Vereine, welche ihr wertvolles Material zur Verfügung stellen, wie im Turnen, Turnbesucher im Leichtathletischen, Akrobatenturner und Kibleten, Meißer-radfahrer (Einrad), Weißermannschaften im Fußball (Vanderrweitspiel), Arbeiterlänger usw. wird dies Fest über kein Fiasko erleiden, vorausgesetzt, daß gutes Wetter der Veranstaltung beschieden ist.

## Württemberg.

### Stuttgart, 24. April. (1. Schach- und Mastviehaußstellung.)

Auf Grund der Tätigkeit der 3 Preisgerichte sind von der Ausschussleitung eine ganze Anzahl Preise anerkannt worden. In der Abteilung Harren (Hallen) erhielt M. Kichtenberger-Stuttgart den Ehrenpreis der Württ. Landes-Kammer, Uebelhör-Friedenholer den Ehrenpreis der Stuttgarter Reichsleitung, die Stauffenbergische Ostverwaltung Riffissen den Ehrenpreis vom Verband landw. Genossenschaften. In der Abt. Ochsen bekam Köhn-Ganglbatt den Ehrenpreis von Weßgermeister Bayer-Stuttgart, Daug & Sohn-Stuttgart den Ehrenpreis des landw. Hauptverbands Stuttgart, Theurer-Albigen den Ehrenpreis der Stuttg. Reichsleitung, Decker-Stuttgart den Ehrenpreis der Württ. Reichsleitung und Deutscherwertung, Paul Bed-Stuttgart den Ehrenpreis der Württ. Handelsbank Stuttgart. In der Abt. Kinder und Kühe erhielt Stuttgart Ehrenpreis des Staatspräsidenten u. Staatsmedaille, Daug & Sohn Stuttgart Ehrenpreis der Stadt Stuttgart, Weß-Baierstadt Ehrenpreis der Württ. Reichsleitung u. Deutscherwertung.

## Arbeitsamt.

### Neuenbürg, Nr. 53.

Jungen über 18 Jahren. Zeugnisse für Schulungen, sowie Bekögnissen.

## Gemüse- und Gartenreien.

er, Gartenbau von 142.

## er

er

er

er

er

er

er

er

er

er

er

er

er

er

er

er

er





**Für Abänderung des Dawesplanes.**

London, 25. April. In einem langen Aufsatz, in dem Garvin in seinem „Observer“ für engere freundschaftliche Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien eintritt, gebraucht er auch den Dawesplan als eines seiner Argumente. Eine Revision dieses Planes ist nach seiner Ansicht in der nahen Zukunft unvermeidlich und eine Voraussetzung für ein Gelingen ist ein gutes Zusammenarbeiten der beiden englisch sprechenden Nationen. Schon auf der bevorstehenden Weltwirtschaftskonferenz in Genf werde sich alles in erster Linie um die Zukunft des Dawesplanes und die Schulden drehen. Bisher sei mit dem Dawesplan alles gut gegangen; nächstes Jahr aber werde sich die Belastung, die er für Deutschland bedeutet, um demnächst 60 Prozent erhöhen und übermäßig

des Jahr werde Deutschland auf dem Papier zur jährlichen Zahlung der erkaunlichen Summe von etwa 130 Millionen Pfund oder mehr verpflichtet sein. Garvin führt fort: „Keine Höchstsumme, keine Zeitbeschränkung sind festgelegt worden. Es gibt aber keine einzige Partei oder Fraktion im Deutschen Reich, die die ruhige Erhaltung solcher Zahlungen während einer Generation und länger ins Auge faßt oder nicht entschlossen ist, zur rechten Zeit die Unmöglichkeit voller Zahlung zu verkünden und eine große Herabsetzung der Gesamtverpflichtung und eine Feststellung zu verlangen, daß die Verpflichtung nur für eine sehr beschränkte Zahl von Jahren gelten soll. In Deutschland hat eine sehr reale Bewegung für Wälderung und Befreiung bereits begonnen; sie hat vorläufig, ruhig aber kraftvoll eingeschlagen und sie wird nicht aufhören. Alle die alten Fragen tauchen wieder auf: Kann Deutschland die Last tragen

ohne gefährlichen sozialen Druck. Kann Deutschland einen gewaltigen Ueberfluß von Ausfuhr schaffen, ohne in anderen Ländern gewaltige Arbeitslosigkeit zu erzeugen? Können die Länder der Notwendigkeit entgegen, Zollmauern zu erhöhen oder zu bauen? Können die vollen Jahreszahlungen übertragen werden, ohne die Währung wieder zu erschüttern? Die Fragen rühren bis an die Wurzeln jeder anderen Frage, mit der sich die Weltwirtschaftskonferenz wird befassen müssen.“

**Kerenki großfreudig.**

Chicago, 25. April. Kerenki war während eines Vortrags, den er hier hielt, abermals das Opfer eines Obriegenattentats. Der Angreifer behauptet, ehemaliger russischer Offizier zu sein. Er habe Kerenki eine Lektion erteilen wollen.

**Gewerbebank Neuenbürg**

e. G. m. b. H.

Die Mitglieder unserer Genossenschaft werden hiermit zu der am

**Mittwoch den 27. April 1927,**

abends 8 Uhr, in der Wirtschaft zur „Eintracht“ stattfindenden

**ordentlichen Hauptversammlung**

höflichst eingeladen.

**Tages-Ordnung:**

1. Bericht, Rechnungsvorlage sowie Genehmigung der Geschäftsbilanz.
  2. Berichterstattung über die am 25. und 26. April 1927 vorgenommene gesetzliche Revision.
  3. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns, sowie über die dem Vorstand und Aufsichtsrat zu erteilende Entlastung.
  4. Genehmigung des Erwerbs des Olppschen Hauses.
  5. Aufwertung.
  6. Ergänzungswahl in den Vorstand.
  7. Aufsichtsratswahl.
  8. Entgegennahme etwaiger Wünsche und Anträge.
- Der Geschäftsbericht ist zur Einsicht der Mitglieder ab heute im Geschäftslokal aufgelegt.
- Neuenbürg, den 19. April 1927.

**Der Vorstand:**

Fr. Gollmer, A. Rothenberger, J. Trostel Stv.

**Auch gegen Teilzahlung**



erhalten Sie ein **Presto** \*Fahrrad.\*

Erst allerbeste Qualität zu billigstem Preis

Verkauf durch: **Wilh. Mettler, Höfen.**

**Württ. Forstamt Hirsa. Rotbuchen-Stammholz-Berkauf**

am Dienstag den 3. Mai 1927, nachm. 1 Uhr, anschließend an den Nadelstammholz-Berkauf in Hirsa „Klosterhotel“ aus Staatswald Lügenhardt Abt. 33 Bruderhöhle, 34 Bruderberg, 36 Breitackerwald, 40 Nord. Rutschenwald, 41 Hint. Rutschenwald: Fm. 1 II., 14 III., 21 IV., 9 V. RI. Losverzeichnisse vom Forstamt.

**Ratten und Mäuse** tötet unfehlbar **Murcid**. Drogerie Parth, Calmbach.

**Gewerbeverein Neuenbürg.**

Nachdem die Anmeldungen zu der Autotour am 1. Mai in den Schwarzwald bis jetzt nur langsam erfolgten, wird der Anmeldetermin bis Freitag, den 29. April, nachmittags 4 Uhr, verlängert. Anmeldung in der „Engländer“ Geschäftsstelle.

**Der Vorstand.**

Neuenbürg, Heute und morgen



**Schlachtpartie** bei **Friedrich Kirn.**

**Bruteier**

weißer ameril. Veghorn, Hochleistungsrucht, Fallennesterkontrolle, 35 Pfennig das Stück ohne Verpackung ab hier gegen Nachnahme offeriert **Karl Rieheim**, Geflügelhof, Langenalb, Post Mersbach.

**Voranzeige! Werbe-Turn- u. Sport-Fest**

am 14. und 15. Mai 1927 mit erstklassigen turnerischen und sportlichen Darbietungen auf dem Städt. Fest- und Spielplatz und in der Städt. F. Halle in Wildbad unter Mitwirkung auswärtiger Vereine des VIII. Kreises (Württemberg) und des X. Kreises (Baden). Programm folgt. — Siehe Hinweis. **Der Festausschuss.**

**Voranzeige!**  
Der Krieger-Verein Neuenbürg hält am Sonntag, den 17. Juli d. J. sein **30jähriges Stiftungsfest**, sowie das Jubiläum der 25jähr. Zugehörigkeit zum Württ. Kriegerbund ab, wozu die verehrl. Bezirks- und Nachbarvereine kameradschaftlich eingeladen sind und gebeten werden, diesen Tag für uns frei zu halten.  
**Die Vorstandschaft.**

**Inserate heben den Umsatz! Möbel-Räumungs-Ausverkauf**

wegen Platzmangel!!  
Kompl. mod. Schlafzimmer, Eiche hell mit zweiteiligem Spiegelschrank, Waschkommode und 2 Nachttische mit Spiegelaufsatz und weißem Marmor, 2 Bettstellen, 2 Patentröste und Matratzen, wenig gebraucht, statt M. 500.— nur M. 400.—  
Kompl. mod. Schlafzimmer, Eiche hell, mit dreiteiligem Spiegelschrank, Waschkommode und 2 Nachttische mit Spiegelaufsatz und Marmor, 2 Bettstellen, statt M. 560.— nur M. 490.—  
desgleichen in Eiche dunkel, schwere Ausführung, statt M. 600.— nur M. 520.—, Büffet mit Kredenz in Eiche dunkel, statt M. 280.— nur M. 220.—, lackierte Waschkommoden mit Spiegelaufsatz statt M. 85.— nur M. 72.— (neu), pol. Waschkommode ohne Spiegel M. 38.—, pol. runder Tisch M. 20.—, 2 neue pol. Nachttische mit Marmor nur M. 50.—, Küchenbüffet, statt M. 95.— nur M. 70.—, 1 Kredenz, statt M. 45.— nur M. 35.—, 1 Rollladen-Antenschrank, 2,20 m hoch, 85 cm breit, statt M. 150.— nur M. 90.—, Flurgarderoben von M. 36.— an, Hausapotheke und Spiegel billig, einmüdriger Kleiderschrank, nachbaumlackiert M. 38.—, gebrauchte zweimüdrige Schränke, kompl. Bett von M. 65.— an, 1 Bodenteppich, grün Böglet, 3x4,5 m, M. 40.—, 1 gutes Blüschlofa M. 45.—, 1 Polstergarnitur Sofa und 4 Sessel M. 70.—, 1 Chaiselongue statt M. 65.— nur M. 55.—, 1 Spanische Wand, einzelne Bettstellen, Röste, Matratzen, Federbetten, Tische, Stühle usw. billig.  
Benütze jedermann die günstige Gelegenheit!  
Im Auftrag:  
**Zentrale für Versteigerungen, Schätzungen, Vermittlungen jeder Art Schöttle, Pforzheim,**  
Dillsteiner Str. 18. Telefon 2165.

Neuenbürg.  
**Wo?** Kaufen Sie am vorteilhaftesten Ihre Parfümerie u. Toilette-Artikel. In den Feiseur-Geschäften **Wilh. Kraher, Eugen Köhler, Paul Brödel.**  
NB.: Als Rienschlager empfehlen wir hochfeine **Juckoo-Sahnen-Selste**, Stück 35 J., 3 Stück 1 A.

Für den Bezug von **Betten u. Weißwaren** beste Bezugsquelle **Frank** Pforzheim, Westliche 23! gegenüber dem Schauspielhaus.

Erntesend:  
**Prima württ. Industrie-Kartoffeln** Gebr. Schlanderer, Unterreichenbach, Telefon 2.

Neuenbürg. **3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör und Garten in der Happey zu vermieten. **Feiler.**  
Neuenbürg. Eine 32 Wochen trachtige **Kalbin**, drei gut erhaltene Lären und etwas **Konerkleine** verkauft. **Richter, Wilhelmshöhe.**  
**Samen** für Feld u. Garten aller Art, sowie **Reisamen, Grasamen, Runkelsamen,** fernere in großer Auswahl **Dahlknollen, Gladiolen, Montbressien, Knollen-Begonien, Lilien** empfiehlt billigst **Julius Wagner** Samengroßhandlung Pforzheim, Bräderstraße 5.

**Rotensol-Spielberg. Hochzeits-Einladung.**  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Sonntag, den 1. Mai 1927** stattfindenden **Hochzeits-Feier** in das Gasthaus zur „Sonne“ in Rotensol freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.  
**Karl Kull**, Bahnarbeiter, Sohn des Karl Kull, Oberweichenwärters in Rotensol.  
**Kath. Roswag**, Tochter des August Roswag, Webermeisters in Spielberg.  
Anfang 1/11 Uhr in Döbel.

**Das Hospiz „Melanchthonhaus“**  
Telefon Nr. 3288 **Pforzheim** (bei der Hofbrücke) empfiehlt sich den Evangelischen der näheren und weiteren Umgebung Pforzheims. **Guter bürg. Mittag- und Abendtisch** für jedermann. (Für Schüler und Lehrlinge sind Sonderpreise eingerichtet.) **Zimmer für Dauermieter**; eine Anzahl schöner Fremdenzimmer für Durchreisende. **Dampfbheizung.** Bad. Elektr. Licht.

**Reklame** ist für ein Geschäft, was der Dampf für die Maschine: **die alles treibende Kraft.**